März 2019

MOSAMBIK

Hilfe nach Tropensturm "Idai"

Im März 2019 brachte der Tropensturm "Idai" Tod und Zerstörung nach Mosambik. Sinnflutartige Regenfälle während drei Tagen führten zu massiven Überschwemmungen. Viele Häuser und Felder wurden zerstört und die Menschen verloren ihre Existenzgrundlage. Eine halbe Million Menschen wurde obdachlos. Viele Strassen waren während Tagen überflutet und gewisse Regionen komplett abgeschnitten.

Die SPM steht in einer Partnerschaft mit dem ehemaligen SPM-Pastorenehepaar von Langenthal, Markus und Andrea Burkhardt, welche mit für die Velberter Mission im Projekt Kinderzentrum "Moyo Mukuru" und dem theologischen Seminar in Chimoioin in Mosambik arbeiten. Aus dem Katastrophenfonds der SPM wurden als finanzielle Soforthilfe CHF 50'000 weitergeleitet. Das Ehepaar Burkhardt koordinierte den Einsatz der Gelder vor Ort. Sie berichten:

"Durch die Medien wussten wir ja schon, was auf uns zukommen würde. Früh morgens rief das Schulamt an, dass alle Schulen einige Tage geschlossen bleiben würden. Unsere Schulbusse waren schon unterwegs, um die Kinder abzuholen und auch unsere

Mitarbeiter waren schon vor Ort. Da beinahe jeder ein Handy hat, konnten wir die Busfahrer aber informieren, dass sie die Kinder gleich wieder zu Hause abladen sollten. Mit den Mitarbeitern machten wir dann unser Gelände so sturmsicher wie möglich (alle Fenster gut verschlossen, Dinge -wo nötig - festgebunden…) und schickten sie dann nach Hause, um auch ihr eigenes Zuhause sturmfest zu machen. An diesem Tag schien noch die Sonne, ein komisches Gefühl bei einer Sturmwarnung. Ich füllte unsere Autos und alle Reservekanister mit Sprit und kaufte etwas Vorrat an Lebensmittel ein, denn man wusste ja nicht, was kommen würde. In der kommenden Nacht erreichte der Sturm dann Chimoio und es regnete die darauffolgenden Tage so stark, dass ich an Noah denken musste. Gut, dass Gott versprochen hat, die Erde nicht mehr durch eine Sintflut zu vernichten. Der Monat März liegt eigentlich ausserhalb der normalen Regenzeit. Es scheint, dass die Klimaveränderung in Afrika schon deutlicher spürbar ist, als in Europa. Leider ist das bisher kein Thema in Mosambik.

In Chimoio wurde einiges zerstört, unsere Stadt war jedoch nicht so stark betroffen, wie Beira, Nhamatanda, Dombe und viele weitere Orte.

Eigentlich war und ist mein Kalender schon gut gefüllt mit der Arbeit des Projektes in Moyo Mucuru (grosses Herz), den vielen Predigtdiensten, Seminaren in den Gemeinden und dem Unterricht (zwei Kurse) an unserer Bibelschule - und jetzt auch noch der Sturm mit seinen Folgen.

Ich bzw. wir durften jedoch erleben, dass Gott einem nicht nur eine zusätzliche Aufgabe gibt, sondern auch die Kraft und die richtigen Helfer dazu (z.B. gute Maurer). So manche Woche hatte ich eine 7-Tage-Woche, doch bin ich Gott so dankbar, wie alles bewerkstelligt werden könnte. Ihm gehört alle Ehre. Wir konnten in Beira, Nhamantanda, Vanduzi, Chimoio, Boque… Hilfe leisten.

Meine Frau und auch unser zukünftiger Verwalter, sowie ein Pastor in der Nähe unserer Schule waren mir eine grosse Hilfe. Dank der vielen Spenden (im Besonderen aus der SPM), für welche wir uns herzlich bedanken, konnten ca. 70 Häuser neu gebaut, 50 Häuser wieder in Stand gesetzt, sowie ca. 1800 Familien mit Lebensmitteln versorgt werden."

Andrea & Markus Burkhardt